

## RAW Halberstadt - wie lange noch wird die Betriebszeitung mißachtet?

Verschiedentlich wurde über die Aufgaben der Presse an dieser Stelle geschrieben. Man sollte meinen, daß diese grundsätzlichen Hinweise dazu beitragen würden, die Arbeit der einzelnen Parteileitungen mit ihrer Presse zu verbessern. Die Praxis zeigt aber, daß nicht genug gegen die Unterschätzung unserer Presse angegangen werden kann. Dies gilt besonders für unsere Betriebszeitungen.

Bekanntlich existieren diese in allen größeren volkseigenen Betrieben unserer Republik. Zu diesen zählt auch das RAW Halberstadt. Längst erfüllt die Betriebszeitung dieses Werkes „Unser Ziel“ ihre Aufgabe nicht mehr. Darüber wird auch während Parteiaktivtagungen des Betriebes und sogar vom Sekretär der Betriebsparteiorganisation gesprochen. Damit hört dann aber so ziemlich die Sorge und Anleitung für den verantwortlichen Redakteur und sein kümmerliches Redaktionskollegium auf. Die letzten Monate sind dafür geradezu ein beredtes Zeugnis.

Seit April dieses Jahres befindet sich der hauptamtliche Genosse Redakteur auf einem mehrmonatigen Fachlehrgang in Leipzig. Zurück blieb die Genossin, die ihm als technische Kraft zur Seite stand. Jetzt war sie plötzlich „Redakteurin“. In ihrer Not wandte sie sich an einige Genossen, von denen sie der Meinung war, daß sie ihr bei der weiteren Herausgabe der Betriebszeitung behilflich sein könnten. So recht und schlecht ging es ja. Hier und da traten Mängel in der Gestaltung der Zeitung auf. Die Parteileitung störte das nicht. Im Gegenteil, der Platz jeder Ausgabe, auf dem der Leitartikel der Parteileitung erscheinen mußte, blieb ständig leer, d. h. im letzten

Moment „bauten“ die zu Hilfe gerufenen Genossen noch etwas zusammen. Zwar ist in der Parteileitung des Betriebes ein Genosse für die Pressearbeit verantwortlich, anscheinend beansprucht ihn aber seine Funktion als Berufsschuldirektor des Betriebes so sehr, daß er keine Zeit für die Zeitung findet. Wenn es mal gar nicht mehr gehen will, werden wir gemeinsam beim Sekretär der BPO vorstellig, und das letzte Mittel, wozu dann gegriffen wird, sind Parteiaufträge an einzelne Genossen, um die Lücken der zu druckenden Zeitung schnell zu füllen.

Alles in allem ein Schulbeispiel dafür, wie es nicht sein sollte. Was ist dagegen zu tun? Persönliche Aussprachen sind bisher fruchtlos verlaufen. Sie endeten im Höchsthfall mit dem Versprechen, in Zukunft die Arbeit in dieser Hinsicht zu verbessern. Somit wird die Betriebszeitung zu einem notwendigen Übel. Das kann und darf aber nicht der Sinn und Zweck der Herausgabe von Betriebszeitungen sein. Genau wie im großen, so muß auch im kleinen, in diesem Falle die Betriebszeitung, kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator sein. Bei sorgfältiger Beachtung, Anerkennung und Leitung werden die Betriebszeitungen mit dazu beitragen, den ideologischen Kampf zu führen und auch ökonomische Erfolge zu erzielen.

Walter Ruprecht  
Halberstadt

*Wir bitten die Parteileitung des RAW Halberstadt, auf diese Veröffentlichung im „Neuen Weg“ zu antworten.*

*Die Redaktion*